

Beyond the Bible: Moving from Scripture to Theology and Practice

Die FEET-Konferenz 2012 in Berlin – ein Bericht

Die alle zwei Jahre stattfindende Konferenz der „Fellowship of European Evangelical Theologians“ (FEET) tagte vom 24. bis zum 28. August in Woltersdorf bei Berlin.

Über 70 Theologen aus ganz Europa diskutierten darüber, wie der Weg von der exegetischen





Dr. Richard Briggs (Universität Durham, UK)



Im Gespräch



Dr. Tchavdar „Charlie“ Hadjiev (Belfast Bible College, UK)

Beschäftigung mit der Bibel zu einer Formulierung christlicher Lehre, Ethik und Glaubenspraxis verlaufen sollte und welche Prinzipien dafür relevant sein müssten. Die Konferenz bot herausfordernde Referate, anregende Diskussionen und wertvolle Zeiten der Gemeinschaft.

Hauptreferate

Bei der fünftägigen Konferenz wurden sechs Hauptreferate gehalten.

Dr. Richard Briggs (Universität Durham, UK) bot mit *Beyond the Bible – within the Canon* einen weiten hermeneutischen Überblick zur Frage der Anwendung biblischer Inhalte für die Gegenwart. Einer seiner Hauptpunkte war, dass die Theologie über die klassischen Schritte biblischer Exegese hinausgehend gerade auch die Prinzipien anwenden sollte, die die Schrift selber aufzeigt, wie z. B. gut begründete und exegetisch fundierte Typologie.

Der bulgarische Theologe Dr. Tchavdar („Charlie“) Hadjiev, Belfast Bible College in Nordirland, betonte unter dem Thema *Reading the Old Testament as Christian Scripture*, dass christliche Ausleger das Alte Testament zunächst von seinen eigenen Hintergründen und Gegebenheiten verstehen sollten, bevor sie es im Lichte des Neuen Testaments und des Christus-Ereignisses interpretierten. Man könne das Alte Testament nicht angemessen als christliche Schrift verstehen, ohne es zuvor von seinem originalen historischen Kontext verstanden zu haben.

Der deutsche Neutestamentler Prof. Dr. Roland Deines, Universität Nottingham in Großbritannien, nannte in seinem Vortrag *The Writing of Scripture in First Century Judaism* eine Vielzahl von höchst interessanten und gelehrten Erkenntnissen. So argumentierte er, dass die Autoren der neutestamentlichen Schriften sich mit aller Wahrscheinlichkeit bewusst waren, dass sie „heilige Schrift“ verfassten. Während viele NT-Einleitungen den Eindruck vermitteln, dass die Schreiber der neutestamentlichen Schriften äußerst erstaunt darüber wären, wenn sie wüssten, dass ihre Texte noch nach 2000 Jahren gelesen werden, hob Deines dagegen hervor, dass eine maßgebliche göttliche Offenbarung ganz natürlich in einem schriftlich verfassten Bericht Niederschlag gefunden hat und daher die Ereignisse vom Leben, vom Tod und von der Auferstehung Christi sehr schnell als Schrift fixiert und dann von der Glaubensgemeinschaft als autoritative Texte behandelt wurden.

Das vierte Hauptreferat hielt Prof. Dr. Patrick Nullens, Evangelische Theologische Fakultät Leuven, Belgien: *The Moral Authority of Scripture and the Hermeneutics of Love: Rereading 2 Tim 3:16–17*. Nullens Grundanliegen war, dass bei der Betrachtung der Heiligen Schrift als primäre Hermeneutik die der Liebe angewandt werden müsse. So wie Jesus das Doppelgebot der Liebe gegenüber Gott und dem Mitmenschen hervorhob, soll auch unsere Auslegung und Anwendung



Prof. Dr. Roland Deines (Universität Nottingham, UK)



Im Gespräch



Prof. Dr. Patrick Nullens (Evangelische Theologische Fakultät Leuven, Belgien)



Im Gespräch



Im Gespräch



Plenum

der Bibel von der Liebe geleitet sein. Nullens versuchte dann, diese grundlegende Annahme auf den Text von 2. Tim. 3 anzuwenden. Nach Nullens gibt es derzeit folgende Entwicklungen, die den Gebrauch der Bibel für die Ethik bestimmen: 1. Für die Lösung eines ethischen Problems lässt man die vielen unterschiedlichen Stimmen biblischer Autoren zu Wort kommen. 2. Dem Heiligen Geist wird größere Bedeutung zuerkannt. 3. Nicht ein einzelner, sondern die ganze christliche Gemeinde legt die Bibel aus. 4. Christliche Ethik dient nicht allein dazu, schwierige moralische Entscheidungen zu treffen, sondern hilft auch bei der Entwicklung des Charakters. 5. Die Erfahrungen christlicher Tradition, etwa der ersten Christen, werden wertgeschätzt. 6. Nur durch die Verbindung von theologischer Interpretation und Gebet kann die Bedeutung



Workshop



Dr. Dr. Hannes Wiher (Bern)

der Heiligen Schrift voll erfasst werden.

Die zentrale Rolle der Mission für die christliche Identität unterstrich der Schweizer Missiologe und Mediziner Dr. Dr. Hannes Wiher (Bern) in seinem Referat *The Bible, mission and contextualisation*. Entscheidend für die Mission sei die Kontextualisierung der Schrift für die jeweilige missionarische Situation, ohne die Botschaft des Evangeliums zu verändern oder anzupassen. Dabei bestehe die Herausforderung der Kontextualisierung nicht nur in entfernten paganen Kulturen, sondern auch im zunehmend säkularisierten Europa, um die Botschaft auch hier den Menschen verständlich zu machen.

Im Schlussreferat *The New Atheism and the Bible: the apologetic challenge* zeigte Dr. Yannick Imbert von der Faculté Jean Calvin in



Dr. Yannick Imbert (Faculté Jean Calvin in Aix-en-Provence, Frankreich)

Aix-en-Provence (Frankreich) auf, in welcher Weise Schrift und Theologie von den neuen Atheisten angegriffen werden, und in welcher Weise dieser Herausforderung apologetisch begegnet werden könne. Er hob hervor, dass die Argumente meist emotional, selektiv, unpräzise und zweckbestimmt seien sowie eine neo-fundamentalistische Hermeneutik zeigten. Während Evangelikale einerseits die Herausforderung ernst nehmen müssen, dass die Gesellschaft für solch simplifizierende Darstellungen und für eine fundamental-naturalistische Hermeneutik, die jegliche religiöse Sprache ablehnt, anfällig ist, müssen sie andererseits aber auch wissen, dass sich die Argumentation der Neoatheisten meist bloß als selbstreferenziell erweise. Dagegen sollten sich Evangelikale einer Epistemologie und einer Hermeneutik bedienen, die den Herausforderungen begegnet und auch diejenigen erreicht, die in der allgemeinen Religiosität verortet sind.

Weitere Veranstaltungen

Neben den Hauptreferaten wurden an jedem Morgen von Prof. Dr. Thomas Schirrmacher vom Martin Bucer Seminar (Bonn) Bibelstudien zum Konferenzthema gehalten. Ein besonderer und neuer Schwerpunkt bei dieser FEET-Konferenz waren die dreimaligen Treffen der Facharbeitsgruppen – Altes Testament, Neues Testament, Systematische und Historische Theologie, Ethik und Apologetik und Praktische Theologie und Missiologie, in denen die



Im Gespräch



Workshop



Der FEET-Vorsitzende Prof. Pierre Berthoud (Aix-en-Provence)

Konferenzteilnehmer Kurzreferate zu verschiedensten Themen hielten und zu angeregten Diskussion darüber einladen.

Im Schlusswort wies der FEET-Vorsitzende Prof. Pierre Berthoud (Aix-en-Provence) darauf hin, dass die Vielfalt, die sich in den Referaten zeigte, darauf hinweise, dass sich Metaphysik und Hermeneutik notwendig berühren müssen, dass von einem einheitlichen Wissensgebiet ausgegangen werden müsse, und dass der Gebrauch hermeneutischer Methoden nicht länger als neutral angesehen werden könne. In Anbetracht dieser Erkenntnis plädierte er dafür, dass sich evangelikale Identität im historischen apostolischen Glauben gründen müsse. Ferner gab Berthoud einen Überblick über Calvins Methodik, die er für ein fruchtbares Mittel hält um diese Ziele zu erreichen.



Jamie Grant



Klaus Bensel

In der Mitgliederversammlung der FEET wurde Gert Hain als Kassierer wiedergewählt und Dr. Leonardo de Chirico vom Institutio di Formazione Evangelica e Documentazione in Padua (Italien) wurde in den geschäftsführenden Vorstand gewählt.

Am Sonntag besuchten die Konferenzteilnehmer den Gottesdienst in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg und erlebten anschließend eine Stadtbesichtigung per Bus, die von Pfarrer Axel Nehlsen von der evangelistischen Aktion „Gemeinsam für Berlin e. V.“ geleitet wurde.

Zusammenfassung

Die diesjährige FEET-Konferenz hat von verschiedenen Blickwinkeln aus neue Einsichten in ein wichtiges hermeneutisches Thema gebracht. Sie war eine große Ermutigung für die Teilnehmer und weckte Vorfreude auf die nächste Konferenz, die vom 29.8. bis zum 2.9.2014 in Paris stattfinden wird. ✚

Jamie Grant, Klaus Bensel



Neue Einsichten in ein wichtiges Thema der Hermeneutik – die FEET-Konferenz 2012